

Kreisgrüne: Orber CDU entpuppt sich als Klimakiller

MAIN-KINZIG (red). Frei nach dem Motto „Wasch mich, aber mach mich nicht nass“ hat sich die Bad Orber CDU mit ihrer „Ohne Michel Politik“ beim Thema Windkraft mit einem knappen Sieg gegenüber der allgemeinen CDU-Linie, wie sie auch von Schwarz-Grün im Land vertreten wird, bei der Kreismitgliederversammlung am Wochenende durchgesetzt, erklären die Kreisgrünen in einer Pressenotiz.

Mit Unverständnis reagiert Fraktions-sprecher Reiner Bousonville auf diese Haltung und fragt sich: „Wie kann man sich auf der eine Seite stark machen für die Energiewende und dann, wenn es zur Nagelprobe kommt, einknicken?“

„Wer mittlerweile Kernkraftwerke ablehnt, aber die Nutzung der Windenergie vor der Haustüre als Tourismuskiller verteufelt, verkennt, dass der Ausbau der regenerativen Energien auch für die klammen Kommunen gute Einnahmequellen darstellen“, so Uwe Ringel, Vorsitzender des Ausschusses für Umwelt von den Kreistagsgrünen, und fährt fort, „wir wollen Bürger zu Beteiligten an der Energiewende machen. Und hier muss sorgfältig und vor allem ideologiefrei abgewogen und aufgeklärt werden, wie die Energiewende so schnell wie möglich umgesetzt werden kann“.

Die Windkraftgegner, die ihre Ablehnung mit Adjektiven wie „tourismusschädlich“ und „nicht umweltverträglich“ zu kaschieren versuchten, müssen als Klimaschutzverhinderer entlarvt werden, so Bousonville.